

Erna Boldt †

Die Kerzeninsel

2. Auflage. 4.—6. Tausend

Roman. 276 Seiten. In Ganzleinen RM 5.80

„Diese zarte Geschichte eines kleinen Mädchens, das in ein tapferes Frauenleben hineinwächst, ist die Geschichte der Verfasserin selbst . . . der Schlüssel für das Buch „Der große Kamerad“ und die Antwort auf die Frage, wo all die seelische Kraft erwuchs, die deutsche Notzeit so tapfer zu durchleben . . . Die ganze Wirklichkeit kindlichen Schauens und Begreifens ist hier ganz einmalig erfüllt. Und über allem die heiße Liebe zum „geliebten Land“, um derentwillen diese Frau zu opfern und zu kämpfen weiß. . .“

Der Mitteldeutsche, Magdeburg.

Wegen geringer Vorräte nur in beschränkter Anzahl lieferbar; ich behalte mir daher vor, die Bestellungen zu kürzen. Sobald eine Neuauflage des Buches erscheinen kann, werde ich sie im „Börsenblatt“ anzeigen.

Das letzte Werk

der verstorbenen Dichterin, der Roman

Philippine Beguhn

Ein Schicksal

wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 1942 erscheinen.

Mit starker Einfühlung wird hier das Erleben einer reifen Frau gestaltet. Durch die Kraft ihrer Hingabe und ihr Wissen um alles Menschliche wird sie den vielen, die ihr begegnen, zur unentbehrlichen Beraterin und Helferin in den Dingen des Lebens.

VORWERK-VERLAG / DARMSTADT



Neuerscheinung!

HANS LEIP

IDOTHEA

oder

die ebrenwerte Täuschung

K O M Ö D I E

224 Seiten. Kartonband Rm. 4.—

Die Komödie von Hans Leip, die in diesem Winter von den bedeutendsten Bühnen des Reiches (Uraufführung Deutsches Theater in Berlin) gespielt wird, gestaltet das uralte Helena-Thema neu: Nicht Helena ist nach Troja entführt worden, sondern Idothea, ihre Dienerin, die Tochter des Meergottes Proteus, ein Vamp, wie er im Buche steht, Helena von Ansehen aufs Haar ähnlich, freilich nicht aufs Herz. Sturm und Schicksal lassen den unglücklich mit Idothea zurückkehrenden Menelaos an Helenas ägyptischer Zufluchtsküste scheitern. Hier hebt ein toller Wirbel um die Liebe an, der Menschen wie Götter mit sich reißt: Helena und Idothea, Menelaos und den ägyptischen Bierbrauer Potiphar, eine einzigartige Komödienfigur, Idotheas Schwester Oenone und Silen und noch den Umkreis der Diener, Xetis, Knysos und Sabo, — nur Proteus und Hermes stehen am Rande.

Hans Leip hat mit „Idothea“ eine für uns Deutsche neue Form der Komödie geschaffen, in der sich die ausgelassene Lustigkeit der altattischen Komödie mit Shakespearischer Anmut und Poesie in höchst gegenwärtiger Weise vereinen. Im scheinbar fröhlich schwebenden Geschehen ist das Tiefste angerührt und die Nähe des Tragischen durch wahre Heiterkeit überwunden.

Ⓜ

J. G. COTTA'SCHE BUCHHANDLUNG
NACHFOLGER STUTTGART